

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Mantelstein, Braunsdorf, Burthardswalde, Croitsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Meinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Rosen, Miltitz-Neitschen, Mohorn, Munsitz, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roitsch, Rothschönberg mit Berné, Sacksdorf, Schmiedewalde, Seelighardt, Sora, Steinbach bei Mohorn, Spechtshäufen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Untersdorf, Weistroppe, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Nr. 92.

Sonnabend, den 10. August 1912.

71. Jahrg.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Das du nicht kannst, wird dir vergeben,
Doch nimmermehr, daß du nicht willst.

Jben.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser ist vorgestern zur Teilnahme an der Krupp-Feier von Wilsdruff in Essen eingetroffen.

Dr. Krupp von Böhlen und Halbach hat den Titel und Rang eines außerordentlichen Geheimen und bevollmächtigten Ministers erhalten.

Frau Friedrich Alfred Krupp ist anlässlich der Jahrhundertfeier zur Ehrenbürgerin der Stadt Essen ernannt worden.

Die Familie und die Frau Krupp haben anlässlich der Hundertjahrfeier der Krupp'schen Werke Stiftungen in Höhe von 14 Millionen Mark ins Leben gerufen.

Der Reichsanwalt hat über die Frage der Erhöhung der Reichsmittel für Veteranen Verhandlungen mit den Bundesregierungen eingeleitet.

Der zum Gouverneur von Logo ernannte Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg trat am Freitag von Hamburg aus die Fahrt nach Logo an.

Das Reichsjustizamt beschäftigt sich erneut mit Vorschlägen für die gesetzliche Regelung des Strafvollzuges.

Im Hochseer Lager sind 55 Soldaten nach dem Versuch verbotener Rausch erkrankt.

Die Schmeinspeise auf dem Dresdner Viehmarkt erreichte vorgestern den höchsten bisher erzielten Stand.

In Bingen ist ein deutscher Weinberg-, Wald- und Landarbeiterbund gegründet worden, der dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften angeschlossen ist.

Das Grabungsgesetz auf der Jagd „Lothringen“ stellt sich als gültiger heraus, als bisher angenommen wurde. Noch amtlicher Meldung sind 103 Bergleute umgekommen. Die Zahl der Verletzten beträgt 25.

Durch eine amtliche Meldung wird jetzt bestätigt, daß der Deutsche Kapitän am 20. Juli in der Höhe von Warratzsch erschossen worden ist. Einer der Räuber ist verhaftet worden.

In Zürich finden nach einer Meldung der „Nöln. Ztg.“ Verhandlungen zwischen türkischen und italienischen Diplomaten über den Frieden statt.

Die französischen Flottenmanöver sind in diesem Jahre durch den Mangel und die Unbereitschaft des Geschwäppens ernstlich gehindert worden.

Das französisch-russische Abkommen soll demnächst veröffentlicht werden, allerdings nicht im vollen Umfange.

Aus Tirol und Oberitalien werden schwere Unwetter gemeldet, die an verschiedenen Stellen großen Schaden anrichten.

Im englischen Unterhaus äußerte sich Premierminister Asquith dahin, er glaube nicht, daß eine vollkommene internationale Abrüstung durchführbar sei.

Der russische Flieger Abramowitsch beabsichtigt im Anschluß an seinen glücklichen Flug Berlin-Verden von der russischen Hauptstadt nach Moskau zu fliegen.

Das Warntkriegsgericht in Belgien hat dreißig russische Krieger zu höheren Strafen verurteilt.

Der türkische Gesandte in Cetinje erlegte sich mit der Antwort Montenegro unzufrieden und stellte seine Abreise in Aussicht.

In Kothkana wurden bei einem Geschehen fünfzig Christen getötet und mehrere verletzt.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Verkekreise für diese Zeit nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 9. August.

Sonnenaufgang 4²⁵ | Monduntergang 5⁵⁵ N.
Sonnenuntergang 7⁵⁰ | Mondaufgang

1760 Pädagoge Friedrich Quackmann in Cuedlinburg geb. — 1821 Dichter Hieronymus Lorn in Wilsdruff geb. — 1839 Kaufmann Karl Theodor Frey in Bayen geb. — 1899 Pflanzliche Eduard von Banerfeld in Oberbühlitz geb. — 1896 Ingenieur und Flugtechniker Otto Wilmsdorf bei Rilmow geb.

Werkblatt für den 10. August.

Sonnenaufgang 4²⁵ | Mondaufgang 12²⁵ N.
Sonnenuntergang 7⁵⁰ | Monduntergang 6⁵⁵ N.

1827 Preussischer Staatsmann Albrecht Faust in Reichenbach geb. — 1835 Bildhauer Rudolf Siemering in Königsberg i. Pr. geb. — 1869 Großherzogin Elisabeth von Oldenburg in Ludwigslust geb. — 1876 Geograph Karl Anders in Wilsdruff geb. — 1883 Offizier Georg Weber in Heideberg geb. — 1904 französischer Staatsmann Pierre Waldeck-Rousseau in Corbeil geb. — 1907 Architekt Hermann Ende in Wannsee geb.

Der Abendstern. Der moderne Mensch kümmert sich wenig um die Schönheiten des abendlichen Himmels. Früher wendete man den Schönheiten der Natur ein weit aufmerksameres Auge zu, und man schaute auch liebevoller nach dem Sternenhimmel und seinen Wundern aus. Dem Stern, der zuerst unseren Abendhimmel erhellte mit seinem milden Lichte, schenkte man natürlich erhöhte Beachtung. So wurde Venus, der Abendstern, bald ein bekannter Stern. Die Liebenden schwärmten ihn an und sandten ihre Schwärme zu ihm empor. Das man sich infolge dessen mehr mit diesem Stern beschäftigte, ist verständlich. Man beobachtete es wissenschaftlich, und man fand heraus, daß es mit der Erde

viele Ähnlichkeit hat. An Durchmesser, Flächeninhalt und Volumen steht Venus der Erde fast gleich. Somit wissen wir freilich recht wenig von unserem Abendstern. Der Mars ist uns genauer bekannt. Immerhin wissen wir aber noch, daß die Atmosphäre des Venusgestirns in ihrer chemischen Zusammensetzung der der Erde sehr ähnlich ist. Weitere Schlüsse können wir aber noch nicht ziehen, da wir von der Verteilung der Ozeane und der Kontinente auf der Venus noch nichts wissen. Unser Abendstern bietet also viele Rätsel, die interessant genug sind, um verfolgt zu werden. Unsere menschlichen Mittel sind aber zur Lösung dieser gewaltigen Aufgabe noch zu klein. Das müssen wir einer weiter fortgeschrittenen Erdmenschheit überlassen.

Benutzung des Aeroplans im Manöver. Die Militärverwaltung beabsichtigt, den Aeroplan zur Briefbeförderung in das Manövergelände des Gardekorps zu benutzen. Alle Mannschafsbrieft, die nicht mit der genauen Manöveradresse des Empfängers versehen sind, sollen in den Kasernen gesammelt und dann vom Flugplatz Döberitz aus im Aeroplan von einem Fliegeroffizier in das Manövergelände befördert werden.

50-jähriges Jubiläum der Linie Charandt-Freiberg. Am 11. August 1912 kann die Eisenbahnlinie Charandt-Freiberg auf ein 50-jähriges Bestehen zurückblicken. Damit vollzog sich der Anschluß der Stadt Freiberg an das Eisenbahnnetz Dresden. Der Betrieb der Strecke Freiberg-Chemnitz erfolgte erst im Jahre 1869.

Selbstmord eines Veteranen. Der 75 Jahre alte Veteran Schirmer, der die Feldzüge 1866 und 1870/71 mitgemacht hat, hat sich in der Spree ertränkt. Er bezog zusammen mit seiner Frau 51 Mark Rente, wovon er monatlich 20 Mark Miete zahlen mußte. Das Ehepaar hat monatlang nur von Kartoffeln und Hering gelebt.

Dem Herbst entgegen geht es nun wieder. Das zeigen uns die abgeernteten Felder der Umgegend, das zeigen uns das blühende Heidekraut an den Waldbrändern und die schon recht merklich fühl werdenden Abende und Nächte. In den Wäldern, die sonst von Tausenden von Singvögeln belebt waren, wirds stiller und stiller. Verschiedene Jungvögel haben uns schon verlassen, andere sind eben mit den Vorbereitungen zur Reise nach dem Süden beschäftigt. So „verbleibt“ es allgemach!

Aus einer auf der Erzgebirgischen Ausstellung zu Freiberg befindlichen Karte, die die Niederschläge Sachsens von 1891 bis 1900 registriert, geht hervor, daß Wilsdruff genau auf der Grenze zwischen dem Regenreife für 60 bis 70 Zentimeter und dem für 70 bis 80 Zentimeter liegt. Die Niederschläge im Plauenischen Grunde, in Charandt, Grillenberg, Rabenan und Niederboblitz sind sich mit 70 bis 80 Zentimeter Jahreshöhe ziemlich gleich.

Laurentiusfest. Der 10. August trägt seine kalendrische Bezeichnung zu Ehren des heiligen Laurentius, von dem die Sage erzählt, daß er in seiner Kindheit von seinen Eltern ausgeleitet und von einem römischen Priester aufgefunden und erzogen worden sei. Nach der historischen Ueberlieferung war Laurentius um die Mitte des dritten Jahrhunderts n. Chr. als erster Diakon des Bischofs Sixtus tätig und erfreute sich wegen seiner weitgehenden Fürsorge und Wohlthätigkeit gegen die Armen bei diesen eines besonders hohen Ansehens. Der Sohn des von seinem Feldherrn Dejcius ermordeten Kaisers Philipp gab damals einen großen Teil des königlichen Vermögens dem Laurentius in Verwahrung, ehe er selbst floh. Laurentius, von Dejcius um die Herausgabe der Schätze bedrängt, verteilte sie unter die Armen und wurde dafür von Dejcius zum Märtyrertod auf glühendem Rost verurteilt. In Tirol wird die Erinnerung hieran noch heute durch allerlei Gebräuche wachgehalten; im übrigen hat die katholische Kirche später den Laurentius heilig gesprochen. An den Laurentiusfest knüpfen sich im Wetteraberglauben bestimmte Vorhersagungen. Barnes, schönes Wetter verheißt eine gute und ertragreiche Obst- und Weinerte.

Oeffentliche Stadtgemeinderatsung am 8. August 1912. Anwesend waren folgende Herren: Bürgermeister Künzel als Vorsitzender, St. A. Goerne, Bretschneider und Dr. Kronfeld, St. A. Vertholdi, Fischer, Fröhlich, Hiensch, Lohner, Rauff, Schulz, Tschaschel und Weiz; entschuldigt fehlten St. A. Wegner und St. A. Schlichenmaier. Der Vorsitzende eröffnete kurz nach 7/7 die Sitzung, bemerkte hierbei, daß dies die erste Sitzung unter seinem Vorsitze sei, und sprach die Hoffnung aus, dieses Amt recht lange mit Erfolg bekleiden zu können. Dazu würden verschiedene Vorlagen, die das Kollegium anlässlich der beabsichtigten Einführung der revidierten Städteordnung beschäftigen werden, Gelegenheit bieten, u. a. wäre hier an die Bauordnung, den Kinderhort, das Bad usw. zu erinnern. Mit

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgehaltene Korpuszeile.

Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs geht.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

dem Wunsche, daß diese Arbeiten der Stadt zum Segen gereichen mögen, schloß er seine Ansprache. Unter geschäftlichen Mitteilungen gab er sodann bekannt, daß kürzlich eine Revision des städtischen Archivs durch Archivrat Dr. Drabant stattgefunden habe, wobei dieses in tabelloser Ordnung vorgefunden worden sei. Weiter verlas er eine Einladung des Schulvorstandes zu der am 23. August vormittags 11 Uhr stattfindenden Einweihung des nunmehr fünfzigjährigen Lehrers Hiensch und ein Dankschreiben des Kirchenvorstandes für die seinerzeit bewilligten 500 Mk. zur Erhaltung der Jakobikirche. Kollegium nahm hiervon Kenntnis. Der 2. Nachtrag zur Satzung des Pflanzlich-versicherungsverbandes und der 4. Nachtrag zum Regulativ der Sparkasse haben die Genehmigung der vorgelegten Vorstände gefunden. Es wurde beschlossen, die städtischen Beamten und Arbeiter, sowie die Feuerwehrleute in die Versicherung aufnehmen zu lassen, zumal der jährlich hierfür auszuwerfende Betrag nur 80,25 Mk. beträgt. — Von der Mitteilung des Amtstrassenmeisters a. D. Franze, daß er sein Amt als Sachverständiger in Straßenbauangelegenheiten niederlegt, nahm man Kenntnis und beschloß hierzu, diesen Posten vorläufig nicht wieder zu besetzen. — Zu dem Baugesuch des Buchhändlers Klein, der in dem von ihm erworbenen Grundstücke einen Umbau vornehmen will, beschloß man gemäß dem Vorschlage der Baupolizeideputation Bedingungen nicht zu stellen. — Laut Mitteilung des Schulvorstandes können die für den Kinderhort bestimmten Räumlichkeiten der alten Schule am 1. Oktober bezogen werden. Hierbei hat St. A. Hiensch nochmals um Beschleunigung der Angelegenheit, was auch zugesagt wurde, und gab weiter bekannt, wobei er von St. A. Weiz ergänzt wurde, daß für den Kinderhort durch früher stattgefundene Ausführungen ein Fonds vorhanden sei, dessen Betrag in Höhe von 52,93 Mk. bei der Einrichtung mit Verwendung finden könne. Es wurde nach unwesentlicher Debatte beschlossen, der Kommission, in die an Stelle des früheren der jetzige Vorsitzende gewählt wurde, die Erledigung der Angelegenheit zu überlassen mit der Anweisung, dies soviel als möglich zu beschleunigen. — Das Konzessionsgesuch des Gerbers Max Winter, der das Fehrmannsche Geschäft an der Freiburger Straße käuflich erworben hat, zum Kleinhandel mit Branntwein und Spirituosen wurde einstimmig befürwortet. — Um Errichtung eines Volkshades hatte der sozialdemokratische Verein nachgesucht. Diese Eingabe erledigte sich insofern, als bereits eine Kommission mit der Ausarbeitung eines geeigneten Projektes hierzu beauftragt worden und im übrigen die Meinung des Vades fürzlich erfolgt ist. Der Kommission wurde anheim gegeben, baldigst mit einer entsprechenden Vorlage zu kommen, damit die Anlage bis zur Eröffnung der nächstjährigen Wadefaison fertig ist. — Das Gesuch des Königlich Sächsischen Militärvereins „China- und Afrikakrieger“ um Gewährung eines Beitrags für ein zu errichtendes Denkmal ließ man auf Vorschlag des St. A. Bretschneider vorläufig auf sich beruhen. — In Sachen der Eintragung des Wasserrechts (Kühn'scher Mählgraben) in das Wasserbuch nahm man von einer Mitteilung der Amtshauptmannschaft Weissen, daß diese Eintragung nicht angängig sei, Kenntnis und zog den seinerzeit gestellten Antrag zurück. — Die Königlich Sächsische Staatsbahnverwaltung hat an die Stadt eine Nachforderung für Landankauf usw. an der Bahlinie Wilsdruff-Weissen in Höhe von 1765,89 Mk. aus der sich hieran anknüpfenden Debatte erhellte, daß noch nicht genügend geklärt war, ob die Forderung zu Recht bestehe, weshalb der Vorsitzende eine Nachprüfung vornehmen will. — Außerhalb der Tagesordnung sprach St. A. Fröhlich seinen Dank für die ihm seitens des Kollegiums übermittelten Glückwünsche anlässlich seiner silbernen Hochzeit aus. Der Vorsitzende schloß die Sitzung mit der Bemerkung, daß er nach Kräften bewährt sein werde, die heute angekündigten Vorlagen in Kürze zur Erledigung zu bringen. — Schluß der Sitzung 8 Uhr.

Programm zur Pflanzmusik für Sonntag, den 11. August, ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle: 1. „Unter Waffengefährten“, March von Teike; 2. Ouvertüre zur Operette: „Die Wandertreue“ von Suppé; 3. „Abschiedshändchen“ Lied für Pflanz von Herfurt; 4. „Waldblumen“, Salonstück von Jäger; 5. „Die Welle“, Walzer von Wetso.

Für nächsten Sonnabend, Sonntag und Montag ladet der große französische Zirkus Alfred Nainé zum Besuche seiner Arena auf dem Schützenplatze ein. Alles Nähere besagt das Inserat in vorliegender Nummer.

Einen Frischhaltungs-Lehrvortrag mit praktischen Anleitungen wird nächsten Sonntag von nachmittags 3 Uhr ab im Hotel goldner Löwe eine mit den Weissen Ein-